

**Zeitschrift:** Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 21 (1970)

**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht des Präsidenten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Ein vollgerüttelt Maß an Arbeit hat die Gesellschaftsleitung in elf Arbeitsausschuß- und in vier Vorstandssitzungen bewältigt. Jahresversammlung und Herbstexkursion brachten bei günstigem Wetter Rekordaufmärsche.

Auf die Jahresversammlung 1969 schieden infolge der *Amtszeitbeschränkung* aus dem Vorstand aus: Fräulein Zita Wirz, Sarnen, und die Herren R. Anken, Lausanne, A. Borel, Genf, und Dr. R. Walz, Solothurn. Ihnen gilt der herzlichste Dank der Gesellschaft und der Kollegen für die geleisteten besten Dienste. Sie wurden *ersetzt* durch die Damen Dr. D. Herzog-Christ, Basel, Prof. J. Wettstein, Genf, und die Herren Dr. G. A. Chevallaz, Lausanne, Dr. W. Keller, Schwyz und Mgr. J. Pelican, Chur.

*Demissioniert* hat im Laufe des Jahres der gesamte Arbeitsausschuß. Er ist mit Präsident, Aktuar und Quästor neu zu konstituieren.

Von den *Jahresgaben* erschien einmal, programmgemäß in Umfang und Zeit, der erste Band von Basel-Landschaft, und dann der seit sechs Jahren ersehnte fünfte Berner Stadtband, während der erste Band des «Kunstführers durch die Schweiz» seinen Engpaß noch nicht passieren konnte.

Sehr stattlich präsentiert sich das *Mitteilungsblatt*, dessen Nummer 3/4 dank der Mitarbeit von Freunden als Festgabe zum 60. Geburtstage des hochverdienten Präsidenten der Redaktionskommission, Dr. Albert Knoepfli, herauskam.

Bei den *kleinen Kunstführern* wurde an der X. Serie gearbeitet. Daneben beweisen die vielen Neuauflagen das große Bedürfnis des reisenden Publikums für solche Kurzorientierungen.

*Jahresrechnung* und *Bilanz* konnten konsolidiert werden, allerdings bei stärkster Zurückhaltung, bei Beschränkung des Berner Bandes auf die vier Kirchen und infolge der reichlichen und dankbar entgegengenommenen Spenden von Freunden und Institutionen für die Festschrift Knoepfli.

Die angespannte Lage bleibt, solange am «Kunstführer durch die Schweiz» gearbeitet wird. Es wurden denn allein dafür auch 200 000 Franken zurückgestellt.

Der *Personalfürsorgestiftung* wurden diesmal 10 000 Franken zugewiesen. Ihr Vermögen beträgt damit 140 081 Franken zugunsten von vier bis fünf Arbeitnehmern.

Mit Zufallsmehr wurde anlässlich der Jahresversammlung der *Jahresbeitrag* noch auf der bisherigen Höhe belassen.

Der Bestand betrug am 31. Dezember 1969 9151 Mitglieder.

Der Berichterstatter verabschiedet sich hiermit nach vier Jahren der Präsidentschaft von seinen Mitgliedern und dankt ihnen für Vertrauen und Nachsicht. In seiner Arbeit hat er sich bemüht, so wie er es 1934 bei Nikolai Hartmann in Berlin gelernt hat, der Sinngebung auch die *Sinnerfüllung* folgen zu lassen.

Alfred G. Roth